

Safenstürme.

Roman von B. W. Jacobs.

(Nachdr. verb.)

„Sieh doch dich“, rief Herr Schmidt beifällig aus. „Ich was für eine schöne Gesehe es doch, mit einem erhabenen Manne zusammenzukommen. Wie das dem Herrn wohl tut!“

„Und Bier?“ fragte der andere weiter. „Ja Bier ist auch da“, sagte der Steward. „Dann bringen Sie mir einen halben Liter.“

„Aber Sie sind doch ein Mann, der nicht auf Bier steht“, erwiderte Herr Schmidt. „Wenn Sie sehr artig sind, dürfen Sie sehen, was ich damit mache.“

„Ich habe Ihnen“, empfing ihn der andere. „Sie sind schnell gekommen. Ich möchte es, ich möchte es, ich möchte es.“

„Wo ist das Bier geliefert?“ fragte Herr Wilkens wütend. „Wo ist das Bier, Sie hinterlistiger Lügner!“

„Ich habe mir etwas überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„dunklen Wasser des Hofens beobachtet. Die Luft war klar, und deutlich standen die verschiedenen Fahrzeuge im Licht der Sterne.“

„Als er seine Schritte hemdwärts lenkte, war es fast elf Uhr geworden. Die Eisen-Alice lag still da, und nachdem er eine Weile an seinem Fenster beobachtet hatte, ergab er die Zirkel und trat ein.“

„Aber nicht doch“, erwiderte der andere. „Tatsächlich trank der Kapitän etwas mehr als ich ihm gefant hatte, das alte Getränk.“

„In meinem Welt?“ wiederholte der erkrankte Herr Wilkens. (Zottelung folgt.)

Russische Gefangene.

Von Wilhelm Konrad Gommel.

Witten auf dem alten Ring, dem großen Marktplatz von Leipzig - der Stadtkommandant, der allen Straßen deutsche Namen gegeben, um unseren Leuten eine leichtere Lebensart zu schaffen, hatte aus dem Starz einen Kaiser-Wilhelm-Platz gemacht.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

Gefangenen auf den Steinfliesen; sie lagen zwischen den Besoldungen des Offiziers der Artillerie, ja sogar darauf; denn die Soldaten des Offiziers waren nicht so hart und kalt wie die Artilleristen.“

„Aber nicht doch“, erwiderte der andere. „Tatsächlich trank der Kapitän etwas mehr als ich ihm gefant hatte, das alte Getränk.“

„In meinem Welt?“ wiederholte der erkrankte Herr Wilkens. (Zottelung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Tränen werden zu Diamanten.

Die Gefangenen der Munitionslieferung für Amerika sind in Deutschland heute, der Welt, die durch den amerikanischen pharmazeutischen Gesellschaft, in einem Artikel, der in der Pharmazeutischen Zeitschrift in wörtlicher Uebersetzung erscheint.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

Kriegs-Humor.

Winterkämpfe. Sommer 1915. Die Chormore in ihrem Sielungsauge. Keine Kämpfe, keine Tage, Gibe und Strohzecken haben auf dem Feldwundenkämpfern im Gefolge. Leute, die trübsinnig haben, sich während des Wartens auf einige Minuten von der Welt zurückziehen, stellen sich bei den Antroponisten herber Erlaubnis holen.“

„Ich habe mir auch überlegt“, meinte Herr Schmidt, „und da ich nicht gern etwas verschwendung und aus Ihrer Art und Weise etwas zu machen, bewies ich, dass ich ein Mann bin.“

Aus der Partei.

Der Prozess gegen die "Internationale".

In der Strafzelle gegen die Herausgeber des Monatsheft Internationale ist nunmehr das Hauptverbrechen eröffnet...

Aus den Organisationen.

Die Ant. Corr. berichtet: Von einzelnen Leuten wird anfangs für den Gebrauch von Propaganda gemacht...

Stenliste der Partei.

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion in Aö n i s b r o n...

Die dänische Parteipresse.

Wie aus der Unbestimmtheit der dänischen Parteipresse mitzusehen ist...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. März 1916.

Städtische Etatsberatungen.

Der Haushaltsausschuß der Stadtverordneten erledigte gestern in längerer Beratung ein Reihe von Kapitalien...

Ein gebrochener Milchpanscher ins Gefängnis.

Das halbkreisförmige Gericht hat in einem Prozeß gegen einen Milchpanscher zum erstenmal auf eine Gefängnisstrafe erkannt...

Angeschlagene Nacht auf fünf Stier. Die beim die Anwesenheit erlag, hatte L. auf vier Stier Milch ein Stier Wasser angelegt.

Der als Zeuge geladene Beamte erklärt, daß er L. schon seit fünf Jahren kenne. Es sei zu schwer, ihn zu überführen...

Der Ankläger beantragte unter scharfer Kenntlichmachung des gemeingefährlichen Treibens zwei Monate Gefängnis.

Zuckeramfter.

Gegenwärtig erleben wir an unserm Markt ähnliche Verhältnisse, wie wir sie so ziemlich bei allen Verbrauchsgütern schon erlebt haben...

Allo nochmals die Mahnung an den Verkaufende: Unterläßt sich dem Kaufmann, es schafft Verbindlichkeiten...

Städtischer Lebensmittelverkauf. Am Sonnabend, den 4. März, verkaufte die Stadtverwaltung im Grundstück der Krauswiese...

Der Stadtgemeinderat hielt außerdem ein größerer Kostenverfahren zur Verfügung, wobei volle Tennen durch die Firma Dr. Gentel u. Doerfert, Märfstraße 56/58...

Der halbkreisförmige Gericht hat in einem Prozeß gegen einen Milchpanscher zum erstenmal auf eine Gefängnisstrafe erkannt...

Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Keine Pilsenermarken mehr! Gestern haben wir bereits auf den gemauerten Außenwänden...

* Kleinhandelspreise für ausländischen Weizen, Roggen und Malz...

* Keine Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

* Landwehrpreise für Kriegsverletzte wird demnächst im Gebäude der Staatlich-händischen Handwerkschule eingerichtet...

Aus der Provinz.

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Die Notwendigkeit der Geflügelkauflust. In den Nachrichten für Ernährungsfragen lesen wir...

Advertisement for 'Brummer & Benjamin' featuring 'Stickerei-Reste u. Abschnitte' and 'Konfirmanden-Anzüge' with prices and contact information.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98.50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Dahingeblichenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgeellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

*1790

möglich, erheblich zu vergrößern. Da sich im Frühjahr das junge Hühnervolk am besten und leichtesten selbst ernährt, und Wald, Feld und Flur mehr als ausreichend mit Futterpflanzen bestanden sind, und von kleinem Getreie wimmeln, durch das sich die jungen Hühner ausreichend nähren können, so ist es dringend zu empfehlen, zunächst für Vermehrung der Aufzucht zu sorgen.

Dabei darf keine Glücke in diesem Jahr ihrem eigentlichen Zweck ferngehalten werden. Sie soll drinnen, denn in der Vermehrung unseres Geflügelbestandes liegt eine weitergehende Gewähr dafür, die Schwierigkeiten des Lebensmittelmarktes zu überwinden, als in einem vermehrten Eierverkauf.

Merseburg. Große Eisenbahnausbauten. Die Bautätigkeit des hiesigen Eisenbahn-Bauamtes ist augenblicklich sehr reger. Die Firma E. Günther ist mit der Errichtung eines neuen Lokomotivschuppens, eine Verbnurger Firma mit der Legung des Gütergleises Merseburg-Niederbeuma, eine Firma in Leipzig mit dem Bau der Strecke Merseburg-Böhlen, bis Tragarth einschließend der Eisenbahnbrücke über die Saale, die Arbeiter des Ingenieurs Erbe mit der Herstellung der Verbnurger als Tragarth einschließend der Bahnhöfe Tragarth und Böhlen, sowie die Firma Mühlhauken u. Schulze in Reiz mit der Schaffung einer Interferenzierung an der Thüringer Bahn beim sogenannten Weuna-Wäpfböner Wege beschäftigt.

— **Städtische Lebensmittel.** Ein Kisten Erben und Linsen wird in den nächsten Tagen durch hiesige Geschäftsbetriebe zum Verkauf gelangen. Auch ein Kisten Schmalz wird am kommenden Montag zum Verkauf an hiesige Einwohner gelangen.

— **Weiber Arbeitsfähigkeit verunmöglicht.** In einem Reizeitwort des Geistesalles verunmöglicht in der Dienstagnacht

ein dorelbig beschuldigter Arbeiter dadurch, daß er in der Treibriemen geriet und von diesem mit herumgeschleudert wurde. Dem Bedauernswerten wurde die eine Brustseite aufgerissen, außerdem erlitt er eine starke Quetschung, die den sofortigen Tod im Gefolge hatte.

Delitzsch. Auf dem Kreisstage wurde zur notwendigen Vermehrung der Einnahmen die Erhebung einer Kreisumlage in Höhe von 1/2 Prozent beschlossen. Zur Auszahlung der Familien-Unterstützungen ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens von 2 000 000 Mark notwendig, wozu der Kreisstag seine Zustimmung gab. Zur Streifenhilfe sollen die einzelnen Kreise einen nach dem Provinzialsteuerfuß bemessenen Beitrag leisten. Auf den Kreis Delitzsch entfallen 21 788 Mark. Die Summe soll nach der Revolverungssteuer auf die drei Sparkassen im Kreise verteilt und die Verschickung der Städte Delitzsch und Eilenburg für ihre Sparkassen einbehalten werden. Der Anteil der Kreisparlamente von 19 076 Mark wurde bewilligt. Endlich beschloß der Kreisstag, dem Provinzial-Einkauf Sachsen (M. v. S.) in Magdeburg mit einer Stamm-Einlage von 8000 Mk. beizutreten.

Eilenburg. Einer langen Reihe fortgesetzter Diebstehereien hatten sich die Frauenbilden (H., Dr. Dr. und D.) schuldig gemacht, während die Wäter Seeresidenten tun und die Wäter der Erwerbsarbeit nachgeben. Spielzeug, Kleidungsstücke, Gebrauchsgüter aller Art, Nahrungs- und Genussmittel haben sie sich aus hiesigen Geschäften angeeignet. Die beiden Ertragnisse, 16 und 20, schon 18 Jahre alt, wurden auch überführt, Kaminden und Sünder aus verschiedenen Geschäften und schuldig gehalten zu haben; ferner hatten sie sich Nahrungsmittel im Werte von 10 Mark durch Eindringen aus dem Keller eines Handlers. Die Straftat stellen sie jedoch in Abrede; ebenso betrittet He., einer Hausnachbarin aus einem verlassenen

Schuldade einen 20-Markföhen entwendet zu haben. Das Oeld sollte vielmehr die eigenen Kinder der Nachbarin verurteilt haben. Eine Frau B., die ein Kaminden als Freitagshöhen von den Hand annehmen und eine noch nicht abgeschlossene Kostung angenehme Baa nicht an die Hofhöher auslieferen wurde vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Während Dr. und D. nochmals mit einem Beweis davonkamen, lautete das Urteil für He., den seine Mutter durchaus für unzurechnungsfähig erklärt wissen wollte, wegen Diebstahls in 12 Fällen auf 10 Wochen Gefängnis und wegen Betrugs, Diebstahls und Mordraubs in 8 Fällen auf 18 und 24 Mark Geldstrafe; gegen He. wegen Diebstahls in 13 Fällen auf 6 Wochen, und wegen Mordraubs in 4 Fällen auf je 12 Mark. Beide sollen dennoch zur Vergnabigung empfohlen werden, wenn sie sich in der nächsten Sitzung, bei sie überwiegen werden sollen, eine bestimmte Zeit ausführen.

— **In Brotnot hat die Frau H.** gegen die Verordnung zur Regelung des Brotverbrauchs verstoßen, indem sie die Brotmarken ihres Mannes bis zum Januar d. J. zum Seeresidenten eingesogen wurde. Mit ein Kaufmännchen hat sie ebenfalls Brotmarken einnommen, obwohl sie wußte, daß dieses zu Hause als markentragendes Berechtigt geführt wurde. Da sie bei der Überführung dieses Vieles in der Verteilungsstelle sich sehr rabiat benahm, erhielt sie ein Strafmandat in Höhe von 30 Mark. Auf Anraten des Gerichts beschloß sie sich aus damit, um einer härteren Verurteilung aus dem Wege zu gehen.

— **Beim Kleben.** Die 24-jährige Dienstmagd G. hatte ihrer früheren Herrschaft drei Paar Strümpfe entwendet, sie anwaschen, geföhrt und dann selbst angezogen. Als Entschuldigungsgrund führte sie an, daß sie bei dieser Herrschaft keine Minute Zeit gehabt habe, sich eigene Sachen anzufertigen und inländ zu halten; auch habe der Dienstherr ihr den ganzen Lohn in die Hände gehalten und diesen, wie auch ihre Zinnschulden, bis jetzt noch nicht in die Hände gegeben. Der Richter sprach die Angeklagte ordnungsgemäß verurteilt habe. Das Gericht ließ denn auch Mitleid walten und verurteilte die schon mit einem Beweis vorbestrafte Beschuldige nur zu 12 Mark Geldstrafe.

— **Erhöhte Rindfleischpreise.** Der Magistrat gibt bekannt: Der Preis für Rindfleisch, der im Kleinhandel einschließlich Verpackung geföhrt werden darf, wird auf 1,40 Mark für Rindfleisch, 1,50 Mark für Bratfleisch mit Beilage, 1,70 Mark für Bratfleisch ohne Beilage, 1,90 Mark für sog. Rindfleisch für 1/2 Kilogramm festgesetzt.

— **Gefahren.** Billiger Fleischverkauf an Kriegsfrauen. Der Magistrat macht bekannt: Am Sonnabend, den 4. Februar, nachmittags von 2 Uhr, ab wird in der Grabensschule von der Stadigemeinde Schweinefleisch verkauft. Das Fleisch wird in Gewichtsstücken bis zu zwei Pfund für je einen Beisecht zum Preise von 1,20 Mark für den Pfund verkauft. Verkaufsberechtigt sind nur solche Familien, deren Ernährer zum Seeresidenten eingesogen sind. Bei dem diesmaligen Verkauf erhalten nur solche Bezugsberechtigte Fleisch, deren Namen mit dem Buchstaben A bis Z, anfangen.

— **Wassföhen.** Lebensmittellieferanten des Kreises. Der Kreis hat einen großen Vorrat Wassföhen gekauft, die an die Fleischer geliefert werden. Der Preis beträgt beim Fleischer für ein Pfund Sammelfleisch 1,50 Mark.

— **Verurteilungen.** Am Schachte tödlich verunglückt. Mittwoch mittags 12 1/2 Uhr verunglückte der Vergarbeiter Göße von hier im Schacht VI der hiesigen Kalbwerke dadurch tödlich, daß ihn ein Förderbübel, der sich abgelöst hatte und in den Schacht stürzte, so schwer traf, daß der Tod infolge des dabei erlittenen Schadelbruchs eintrat.

— **Sängerhaufen.** Das Gewerkschaftsartell veranstaltet am nächsten Sonntag, den 5. März, in der Aula der Geh. Schule, Alte Promenade, zwei Lichtbildervorträge zum Nutzen der Familien unserer im Felde befindlichen Krieger. Der erste Vortrag, nachmittags 5 Uhr, ist für Kinder, Eintritt 10 Pf., der zweite, ebenfalls 5 Uhr, für Erwachsene, Eintritt 20 Pf. Die beiden Vorträge sind sehr interessant und werden sehr lehrreiche Erläuterungen gegeben werden, wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

— **Wäter.** Vor dem Schöffengericht zu Wittenberg wurde gegen den Kamindenwäter Sch. von den Sprengstoffwerken zu Reinshdorf wegen nicht ordnungsmäßigen Rückens der Brotbiller verhandelt. Sch. soll die betragliche Menge nicht in die Wäter der Erwerber eingetragenen haben. Da die Saale nicht geföhrt ist, wird der Angeklagte die Tat bestritten, so tritt Vertagung ein. — Der Handarbeiter St. ist beschuldigt und geföhnt, ein Stück Treibriemen im Werte von 40 Mk. auf den Sprengstoffwerken entwendet und im verlassenen Zustande an seine in Wörlitz (Sachsen) wohnenden Eltern geschickt zu haben. Er wird mit zwei Wochen Gefängnis bestraft. — Der Wäter Sch. der sich als auf den Sprengstoffwerken arbeitete, bekannte, daß er in seinem Brotbiller die Fälschungen vorgenommen habe, da er mit seinem Brot nicht langte. Auch gibt er zu, daß er seinen Arbeitskollegen, mit dem er zusammenwohnte, ein Paar Schürhaken und eine Weste, die zusammen einen Wert von 41 Mk. repräsentieren, entwendet und die Gegenstände für 7,50 Mk. verkauft zu haben. Er wird mit vier Wochen Gefängnis bestraft, wobei ihm eine Woche der Untersuchungshaft angerechnet wird. — Der Eisenbahnarbeiter G. hat einen mit ihm zusammenwohnenden Interoffizier ein Vormonatslohn von 30 Mk. geföhnt, wobei ihm 20 Pf. entgangen, da der Diebstahl halb bemerkt wurde, 20 Mk. wieder ausgehört werden konnten. G. wird mit zehn Tagen Gefängnis bestraft, die durch die Unteruchungshaft als verfehlt erachtet werden. — Aus der Wäterische heraus hat der zuletzt in Apollendorf wohnende Arbeiter E. seinen Zimmerkollegen W. 20 Mk. entwendet. E. will den Diebstahl aus dem Versteck haben, findet aber beim Gerichtshof seinen Glauben, sondern wird mit 8 Tagen Gefängnis bestraft. — Quanzschweife vorgeführt wird der jetzt in Wörlitz bei Schweinitz wohnhafte Arbeiter Paul J., der vor einem Jahre in Reinshdorf arbeitete, seinem Schöllhollen G. eine Uhr mit Ketten im Werte von 38 Mk. in dessen Anwesenheit entwendet und sie für 9 Mk. wieder verkauft hat. Das Urteil lautet auf eine Woche Gefängnis.

— **Schwärmer Ingländisallbeider Arbeit.** Aus beträchtlicher Höhe kürzte der auf den Stoffstoffwerken beschäftigte Arbeiter Richard Pul aus Bad Schmiedeberg ab. Der Verunglückte zog sich viele Oberleibesverletzungen zu; er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Wittenberg gebracht.

Gewerkschaftliches.

Zu den Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Die Leipziger Bauarbeiter, die schon in einer früheren Verammlung mit Aussicht auf die außerordentliche Vertretung aller Lebensmittel eine Zulage von 20 Pf. für die Stunde bis das Mindestlohn geföhrt haben, beschloß sich am Dienstag in einer Generalversammlung mit dem bisherigen Ergebnis der Tarifverhandlungen. Das Angebot der Unternehmer wurde als unannehmbar bezeichnet. Die Verammlung brachte zum Ausdruck, daß die Forderung des Zentralvorstandes billigt und mindestens eine Verteilung in der von den Unternehmern angebotenen Zulage für notwendig hält.

Die Zweigvereine im Gebiet Nürnberg-Fürth und Ungend bezeichneten in einer Vertreterversammlung zu Nürnberg das Angebot der Unternehmer ebenfalls als völlig unannehmbar und daher für unannehmbar. Zu gleicher Zeit wird die Notwendigkeit einer Vertretung beim Bauarbeiterverband alle noch nicht organisierten Bauarbeiter als Mitglieder aufzuführen, damit möglichenfalls das, was verteuert wird, erträglich werden kann.

Allerlei.

Die Samenführung in den Tiroser Alpen.
Neue Inquiditätsfälle haben sich im Südtiroler Hochgebirge ereignet. In einer Höhe von 2000 Metern wurde ein Baum, in dem Nadeln unterstellt war, von einer Larve fortgerissen. 27 Tausend Nadeln dabei getötet worden. Unmittelbar darauf löste sich in der Nähe eine zweite Larve, die vierzehn Mann in die Tiefe rief. Ihr Schicksal ist vorläufig noch unklar. Weiter muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß keiner mehr von ihnen am Leben ist. Nach im Winter hat sich ein neues Samenunfluggedränge. Eine Person ist tot, zwei sind schwer verletzt und zwei werden noch vermisst.

Garnen Silvia, die Königin-Witwe Elisabeth von Rumänien, ist am Donnerstag vormittag im Alter von 73 Jahren gestorben. Es starb in ihr eine Königin, die für eine Dichterin galt, und die vielleicht als Dichterin gerade deshalb weit über ihre Bedeutung hinaus bekannt wurde, eben weil sie eine Königin war. Der sinnende Ernst und die Reue zur Reife zeigten sich bei ihr schon früh. Als einzige Tochter des Fürsten von Neuchâtel heiratete sie im Jahre 1865 den König Karl von Rumänien. Sie fand damit einen Wirkungsfeld, in dem sie ihre edlen Eigenschaften in reichem Maße entfalten und viel Gutes stiften konnte; um die kulturelle Bildung Rumäniens hat sie sich sehr verdient gemacht. — Als Dichterin war sie sehr fruchtbar, und erwarb natürlich als dichtende Königin in leichter Anerkennung als manche andere, ihr weit überlegene Begabung. Sie hat, teils allein, teils gemeinsam mit ihrer Freundin, der Schriftstellerin

Rennt, eine Reihe von Romanen und Erzählungen und zahlreiche Gedichte verfaßt, in denen sich neben manchen Einträgen, Satiren und Feiern auch sehr viel Epigramatisches und Unbedeutendes befindet. — Als Frau war sie immer von hohen Idealen erfüllt, und ihre Taten und Werke wurden bestimmt von ihrer Lebensauffassung: „Es gibt nur ein Glück — die Pflicht, nur einen Trost — die Arbeit, nur eine Freude — das Schöne.“

Die Leipziger Frühjahrsmesse dürfte diesmal besonders starken Aufbruch finden. Wie mitgeteilt wird, liegt die Zahl der ausgegebenen Karten, die als Ausweis zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung zum Besuche der Leipziger Messe vom 6. bis 13. März dienen, auf über zwanzigtausend. Alle Details seien vorbehalten. Die Nachfrage nach Privatwohnungen sei sehr groß. Die Messe dürfte demnach bedeutend länger beachtet werden, als die letzte Friedensmesse im Frühjahr 1914.

Die Wirrlungen des Sturmweeters in Holland: Dem Neutue van den Dag schreibt man aus Ameland: „Nurdtbar hat der letzte Sturm die Dime auf Ameland heimgesucht. In der ganzen Länge der ungefähr 20 Kilometer langen Insel hat der Sturm vom 13. Januar die Dime um 10 Meter verfrachtet. Geringe geräumt sind 20 bis 25 Zentner ganz von der Wellen verfrachten worden. Der neue, erst im Entschien begriffene Kolter hat besonders gelitten.“

Alle Viehe ruhet nicht... Jüngst traf ein Krieger aus dem Felde auf Urlaub in einem Dorfe bei Wien ein. Unter Geld, der 13 Jahre von seiner angekauften Gattin geschieden ist, besuchte seine frühere Ehehälfte. Und siehe da, sie nahm ihn mit offenen Armen auf. Die Dergen haben sich wiedergefunden und die so oft abgekehrte Absicht, sich wieder zu

beratern, wurde zur Ausführung gebracht. Am letzten Sonntag fand vor dem Stabsbeamten die Kriegstrauung statt.

Letzte Nachrichten.

Erbes vom Wirtschaftserbe.

London, 3. März. (Reuter.) Der parlamentarische Korrespondent der Times erklärt, daß in den nächsten Wochen Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien wahrscheinlich eine Erklärung abzugeben werden, daß keine der vier Mächte ohne Zustimmung der anderen einen Handelsvertrag mit Deutschland oder Oesterreich-Ungarn abschließen darf. (W. T. Z.)

Wichtige Wetteransage.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle in Menau. Sonnabend, den 4. März: Nebelgrübe, mild, ohne nennenswerte Niederschläge.

Verantwortlich für Politik und Parteinachrichten Paul Semig; Unterrichtsangelegenheiten, Gewerkschaften und Arbeiter Karl Hoff; Halle und Gegend und Süd der Provinz Wilhelm Henning; Sächsischen Provinz, Ostpreußen, Ostpreußen, m. a. d. — Druck: Sächsischer General-Anzeiger-Verlag v. m. b. H., Schmidt in Halle.

Wer sparen will!

4297 trägt die unbefristete, kalt abmachbare Rinn-Dauerwische Marke „J“. Verkaufsstelle: C. Klappach, Gr. Ulrichstr. 41

Morgen ff. Schweineleber 1 Pfund 230 Pf. **Sonnabend:** Ia. Rinderlunge 1 Pfund 110 Pf. **A. Knäusel,** Butter, Fleisch, Wurstwaren. Wer probt, lobt! Für die fleischlosen Tage empfehle meine hochfein schmeckende, delikate Fisch-Brüh-Wurst. Wer probt, lobt!

Walhalla-Theater
Anfang 8^{1/2} Uhr. 4896
Heute, Freitag, zum 3. Mal:
Jung muss man sein!!
Operette in 3 Akten von Gilbert.
Berlin: „Komische Oper“ bereits 200 Aufführungen.

SIE MÜSSEN
eine Abwechslung haben; gehen Sie schleunigst
nach dem Konzerthaus
„ALTENBURGER HOF“
Haukapelle „Schöne Mädeln“. Das Unikum „Der kleine Ernst“.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden. Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vortrefflich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzigerstr. 23, Halle (Saale) Geiststrasse 47, Ammendorf, Hallesche Strasse 8, Bitterfeld, Kaiserstr. 3, Delitzsch, Markt 9, Ellenburg, Leipzigerstrasse 58, Merseburg, Markt 12, Sangerhausen, Göpenstrasse 23, Torgau, Breitestrasse 9, Wittenberg, Collegienstrasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren Agenten. 4298

Volkspark Burgstr. 27.
Morgen, Sonnabend, 4. März 1916, abends 8 Uhr im unteren Saal:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 13. Landsturm-Infanterie-Bataillons IV/31, unter persönlicher Leitung des Herrn König, Kammervirtuos am Hoftheater in Altenburg.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein Die Geschäftsleitung. 4990

Haus und Herd
86 Inhaber: August David 86
früher in Firma Sär
Leipzigerstrasse 86
Wir beginnen Sonnabend früh mit einem grossen ... 4945

Achtung! Ecko Gr. Ulrichstr. **Konzerthaus „Oberpollinger“** I. Täglich: **Grosses Künstler-Konzert** des beliebten Streich-Orchesters Ullrich. 10 Personen: 8 Damen, 2 Herren. 4990
Um gütigen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth-Winter.

Emaile-Verkauf.
Unsere Schaufenster zeigen Ihnen unsere **Billigkeit.**
Holzstoffartikel
Neu aufgenommen! Fabrik: Gebr. Art. Forbach.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Seuche. Fernruf 1181.
Sonnabend den 4. März 1916: **Alt-Heidelberg.**
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
Kollisionsöffnung 7 Uhr. 4998
Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Konfirmanden-Anzüge 4925
aus blauen u. Maragoni-Stoffen, erstklassige Ausführung, zu sehr billigen Preisen.
Prüfungs-Anzüge
Mitglied d. Bab.-Spar-Vereins
Julius Hammerschlag
Grosse Ulrichstrasse 36.

Gewerkschafts-Kartell Sangerhausen.
Sonntag, den 5. März, in der Aula, Neue Bismarckstr.
Zwei Lichtbilder-Vorträge
Nachmittags 5 Uhr für Kinder, Eintritt 10 Pf., abends 8 Uhr für Erwachsene, Eintritt 20 Pf.
Da der Ueberdruck an den Hilfsauschuss zur Unterstützung der Kriegsertrauen abgeführt werden soll, wird ein guter Besuch erwartet.
*1789 Kinder haben abends keinen Zutritt. Der Vorstand.

Ständiger, billiger Verkauf von 4680
Kostümen, Röcken, Mänteln,
ausserdem äusserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Stoffresten jeder Art.**
Beachten Sie meine Schaufenster.
Franz König, Rannischestr. 20/21 und Nr. 3.

Continental-Kriegssohlen
empfeicht billigt 4296
Paul Andersch,
Lederhandlung
nur Magdeburgerstrasse 8.

Trotz der enorm billigen Preise erhält **jeder Konfirmand** beim Einkauf eines Anzuges v. 20 Mk. an eine gutgehende **Uhr gratis.**
Geschäftsprinzip: Nur bewährte, gute Qualitäten, eleganter Sitz. Der grösste Teil meiner Konfektion ist eigene Anfertigung. 4928
Ein Versuch führt Sie zu dauernder Kundschaft. **Grösste Auswahl** in 1- oder 2reihig, von 16.50, 18, 20, 24 bis 40 Mark, in Cheviot, Kammgarn und anderen Stoffen.
Moritz Rosenthal
Leipzigerstrasse 1 (Rathaus).
Filiale Ammendorf: „Kaufhaus Merkur“, Feldstrasse 7.

Arbeitsmutter Kräftige **Müller-Verhrling,** Sohn ordentlicher Eltern, wird sofort oder später gegen Lohn eingestellt.
Gebr. Ronneburg, Saalmühlen, Halle a. d. S.
Schneider-Lehrling sucht C. Wagner, Unterberg 8.
Kesselwärter sucht Grube „Frohe Zukunft“ bei Mötzh. *1797

Schulturnister
Schülerleiste, Schülerkassen, Tafelchwämme, Schülerhüte, Schülerhaken, Schülerwagen, Feigenhänder, Feigenhänder, Ballkugeln, Polle-Feuerschwamm, Reissäge, Reisschere, Eisen, Winkel usw., Grundfarben - Kästen in allen Ausführungen zu haben bei 4941
Albin Henze
Halle a. d. S., Nr. 24 Schmeerstrasse Nr. 24.

Ernst Haecckel Volksausgabe. Preis 1 M. empfiehlt **Volks-Buchhandlung.**
: Einen Lehrling : sucht unter günstigen Bedingungen *1798
Theodor Fischer, Buchbindereier, Wittenberg, 23. Halle.
Reberhandlung sucht für Maßstapen tüchtige Stepperin. 4934
Rathausstrasse 12.
Mehrere Fagarenmacher, Fagarenmachertinnen u. Wickelmacher heißt sofort ein 4910
Karl Halle, Siggarenfabrik, Halle a. d. S., Kl. Ulrichstrasse 25.
Tüchtige **Maschinen-Arbeiter** *1796 für Holzbearbeitung für sofort gesucht.
Gottfried Binderer H.-G., Ammendorf-Halle.

Das Kriegstagebuch.
Von Johannes Staff. Preis 1.20 Mk.
Der Kampf gegen die Russen 1914/15.
Preis 1.00 Mk.
Die Kosaken des Zaren 1914/15.
Preis 1.00 Mk.
Litauische Hoffnungen.
Preis 1.00 Mk.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,** Halle (Saale), Mars 42/44.

Aufsichts-Postkarten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.